



Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft



Halbjahresfinanzbericht

per 30.06.2011

INHALT

Highlights	3
I. Bericht des Vorstandes	4
II. Halbjahreslagebericht	7
1. Unternehmen und Umfeld	7
2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
3. Geschäftsbereiche	12
4. Entwicklung der Risiken und Chancen	17
III. Konzernzwischenabschluss	19
1. Gewinn- und Verlustrechnung des KELAG-Konzerns nach IFRS	19
2. Gesamtergebnisrechnung des KELAG-Konzerns nach IFRS	20
3. Bilanz des KELAG-Konzerns nach IFRS	21
4. Entwicklung des Eigenkapitals des KELAG-Konzerns nach IFRS	22
5. Geldflussrechnung des KELAG-Konzerns nach IFRS	23
6. Segmentberichterstattung des KELAG-Konzerns nach IFRS	24
IV. Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben	26
V. Erklärung des Vorstandes	32

HIGHLIGHTS

- Solide Ergebnisentwicklung
- Fortführung des wertorientierten Wachstumskurses
- Bestätigung des „A/stable“ Rating

Kennzahlen

	Einheit	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	799,3	744,3	7,4 %
Operatives Ergebnis	Mio. EUR	64,9	62,4	4,0 %
EBITDA	Mio. EUR	94,4	89,6	5,4 %
EBITDA-Marge	%	11,8	12,0	
Finanzergebnis	Mio. EUR	23,2	26,9	-13,8 %
Konzernergebnis	Mio. EUR	71,7	70,5	1,7 %
Ergebnis je Aktie	EUR	9,0	8,8	2,3 %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	103,0	96,7	6,5 %
Stromabsatz gesamt	GWh	10.192	9.912	2,8 %
Stromhandel	GWh	8.055	7.810	3,1 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	2.137	2.102	1,7 %
Erzeugungskoeffizient	%	97,0	96,3	

	Einheit	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung
Bilanzsumme	Mio. EUR	1.436,7	1.422,4	1,0 %
Eigenkapital	Mio. EUR	572,7	526,8	8,7 %
Eigenkapital-Quote	%	39,9	37,0	
Nettoverschuldung	Mio. EUR	166,4	158,6	4,9 %
Nettoverschuldungsgrad	%	29,0	30,4	

I. BERICHT DES VORSTANDES

Dynamisches und volatiles Marktumfeld

Das Halbjahr 2011 war durch eine hohe konjunkturelle Dynamik geprägt. Gleichzeitig sind zunehmende Unsicherheiten an den Finanzmärkten bedingt durch die hohe Staatsverschuldung der USA sowie einiger Euroländer zu beobachten. Von entscheidender Bedeutung für die Energiewirtschaft sind zudem die Auswirkungen der Reaktorkatastrophe von Fukushima mit dem damit verbundenen Kurswechsel in der Energiepolitik Deutschlands sowie einer verstärkten Diskussion einer noch schnelleren Energiewende hin zu erneuerbaren Energien sowohl auf nationaler als auch europäischer Ebene. Darüber hinaus beeinflussten die politischen Umbrüche im arabischen Raum die Energiemärkte maßgeblich.

Konjunkturelle
Dynamik

Im ersten Halbjahr 2011 setzte sich die hohe Dynamik der weltwirtschaftlichen Entwicklung des vergangenen Jahres fort. Die Wirtschaftsforschungsinstitute revidierten ihre Prognosen für Österreich mit aktuell 3,0 % mehrfach nach oben. Damit einher geht eine insbesondere durch die Industrie getriebene Zunahme der Energienachfrage. An den internationalen Brennstoffmärkten kam es zu deutlichen Preisanstiegen, die sich auf die Strom-Großhandelspreise übertrugen. Allein die Entscheidung der deutschen Bundesregierung zur Abschaltung von acht Atomkraftwerken und der daraus resultierenden geringeren Erzeugungskapazität führte zu einem rund 10 %-igen Preissprung am Großhandelsmarkt. Gleichzeitig zeigen die Energiemärkte nach wie vor hohe Preisvolatilitäten.

Steigende
Energienachfrage

Die milde Witterung der ersten sechs Monate führten zu einer geringeren Wärmenachfrage. Das Wasserdargebot des Berichtszeitraums lag mit einer Wasserführungsquote von 97,0 % leicht über dem Vorjahresniveau von 96,3 %.

Konstanter Ergebnisverlauf

Im Kontext der konjunkturellen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen verzeichnete die KELAG im ersten Halbjahr eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung. So verbesserten sich die Umsatzerlöse konjunktur- und investitionsbedingt sowie durch Ausweitung unseres Handelsvolumens um rd. 55 Mio. EUR auf rd. 799 Mio. EUR. Das operative Ergebnis des ersten Halbjahres liegt mit rd. 65 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Das leicht gesteigerte Konzernergebnis in Höhe von rd. 72 Mio. EUR beinhaltet darüber hinaus die Dividende aus der Beteiligung an der VERBUND Hydro Power AG.

Umsatzerlöse
legten zu

Highlights im ersten Halbjahr 2011

Unser Rating wurde von Standard & Poor's heuer wieder mit „A/stable“ bestätigt. Mit diesem hervorragenden Rating nimmt die KELAG im internationalen Vergleich der Energieversorger

„A“-Rating
bestätigt

eine Spitzenposition ein und sichert gerade in schwierigen Zeiten den Zugang zu Finanzmitteln am Kapitalmarkt zu günstigen Konditionen.

Unseren eingeschlagenen Kurs der wertorientierten Wachstums- und Innovationsstrategie auf Basis erneuerbarer Energien haben wir auf Grundlage unserer soliden Finanz- und Ertragsstruktur im ersten Halbjahr 2011 erfolgreich fortgesetzt. Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit bildete weiterhin der Ausbau der Erzeugungskapazitäten aus Wasserkraft in Kärnten.

Der Fortschritt bei unseren Wasserkraftprojekten verläuft planmäßig. Als Projekte sind der Ausbau des Pumpspeicherkraftwerks Feldsee um weitere 70 MW Erzeugungs- und Pumpleistung, die Erweiterung des Speicherkraftwerks Koralpe um eine Pumpe mit 35 MW Leistung sowie die Errichtung des Kleinwasserkraftwerks Gailitz zu nennen. Die Inbetriebnahme des zweiten Maschinensatzes beim Kraftwerk Feldsee sowie des Kraftwerks Gailitz erfolgten Anfang 2011. Das Kraftwerk Koralpe nahm Ende August den Probetrieb auf.

Investitionen im
Heimmarkt

Weiters hervorzuheben ist das Gemeinschaftsprojekt Reißeck II mit der VERBUND Hydro Power AG, welches die bestehenden Kraftwerksgruppen Reißeck/Kreuzeck und Malta um zusätzliche 430 MW Erzeugungs- und Pumpleistung erweitert. Der Baubeginn erfolgte im Sommer 2010. In Summe werden wir mit Blick auf die geplante Inbetriebnahme 2014 für 181 MW Erzeugungsleistung und 137 MW Pumpleistung anteilig rd. 191 Mio. EUR investieren.

Projekt
Reißeck II

Unsere Aktivitäten zur selektiven Markterschließung in Südosteuropa haben wir weiter vorangetrieben. Die Entwicklung des Energiehandelsgeschäfts unseres slowenischen Tochterunternehmens Interenergo d.o.o. verläuft planmäßig. In Bosnien bauen wir aktuell das Kleinwasserkraftwerk Novakovici. Für eine Reihe weiterer Kleinwasserkraftwerke konnten die notwendigen Genehmigungen erlangt werden. An der rumänischen Schwarzmeerküste errichten wir derzeit einen Windpark mit 14 MW Leistung. Weitere kleinere Wasser- und Windkraftprojekte befinden sich derzeit in der konkreten Entwicklung und Umsetzung.

Wachstum im
Ausland

Zur Gewährleistung der zukünftigen Qualität der Stromversorgung setzt der Geschäftsbereich Netz ein umfangreiches Investitions- und Instandhaltungsprogramm um. Vorrangig dabei sind die Weiterführung des Masttauschprogrammes sowie die Erneuerung von Trafostationen. Einen wesentlichen Schwerpunkt zur Sicherstellung unserer Netzstabilität bildet die geplante Errichtung des 220/110-kV-Umspannwerkes im Großraum Villach.

Sicherstellung der
Netzqualität

Im Geschäftsbereich Wärme erreichten wir über den eingeleiteten Integrations- und Konsolidierungsprozess Kostensenkungen und verbesserte Abläufe. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen ist es gelungen, die Restrukturierung der SWH – Strom und Wärme aus Holz GmbH, einem Joint Venture der KELAG Wärme GmbH und der Österreichische Bundesforste Beteiligungs GmbH, erfolgreich abzuschließen.

Konsolidierung
Wärmegeschäft

Mittels intensiver Akquisitionstätigkeit konnten wir die Anzahl unserer Strom- und Gaskunden weiter steigern. Unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio entwickeln wir im Kontext von Klimaschutz und Energieeffizienz stetig weiter. Mit unserem Anfang 2011 eröffneten Energieberatungscenter steigerten wir die Qualität unserer Beratung zusätzlich.

Innovative
Produkte und
Dienstleistungen

Die Innovationsphilosophie der KELAG zeigt sich auch in der Anwendung innovativer Technologien: Neben einem Pilotprojekt zu Smart Metering und der Aufstellung von Elektrotankstellen im Zentralraum Kärnten errichten wir gemeinsam mit Partnern ein großes Photovoltaik-Sonnenkraftwerk in St. Veit an der Glan.

Unser Engagement für den Klimaschutz sowie einen nachhaltigen Umgang bei Energieeinsatz und der Energieanwendung kommunizieren wir mit unserer Kampagne „Generation Klimaschutz – verändern wir die Zukunft. Jetzt.“. Wir zeigen dabei auf, wie unsere Kunden gemeinsam mit der KELAG einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

„Generation
Klimaschutz“

Wir tragen Verantwortung!

Die KELAG ist sich ihrer wirtschaftlichen, energiepolitischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Mit unseren Aktivitäten leisten wir einen hohen messbaren Beitrag zur regionalen Wertschöpfung sowie zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen für den Wirtschaftsstandort Kärnten. Diese Verantwortung werden wir auch in Zukunft wahrnehmen.

Corporate Social
Responsibility

Wir gehen von einer weiterhin geringfügigen konjunkturbedingten Zunahme der Energienachfrage aus und rechnen trotz bestehender Unsicherheiten im Marktumfeld mit einer konstanten Ergebnisentwicklung auf Jahressicht.

Der Vorstand:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Egger e. h.

Sprecher des Vorstandes

Dipl.-Ing. Harald Kogler e. h.

Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Kfm. Armin Wiersma e. h.

Mitglied des Vorstandes

II. HALBJAHRESLAGEBERICHT

1. Unternehmen und Umfeld

Wirtschaftliches Umfeld

Die starke Expansion der Weltwirtschaft setzte sich im ersten Halbjahr 2011 fort. Insbesondere das erste Quartal war von kräftiger Dynamik geprägt. Wesentliche Wachstumsimpulse kamen weiterhin aus den Schwellenländern in Asien und Lateinamerika. Die Konjunktur in Europa entwickelte sich weiterhin zweigeteilt: Neben stark expandierenden exportorientierten Volkswirtschaften – allen voran Deutschland – verharren die südeuropäischen Länder, Irland und Großbritannien in Stagnation. Österreichs Wirtschaft profitierte vornehmlich von der Ausweitung des Exports, insbesondere über seine Zulieferbeziehungen zur weltmarkt-orientierten deutschen Wirtschaft. Zudem hat sich ein Übergang von der Export- hin zur Investitionskonjunktur großteils vollzogen. Parallel verschärften sich allerdings die Risiken für eine Fortsetzung des weltwirtschaftlichen Aufschwungs. Diese sind vor allem in einem weiteren Ansteigen der Rohstoff- und Energiepreise mit negativen Auswirkungen auf die Konsumnachfrage sowie den hohen Staatsschulden der USA und einiger Länder des Euroraumes in Bezug auf das globale Finanzsystem zu sehen.

Die Schätzung für das weltweite Wirtschaftswachstum in 2011 liegt bei 4,1 % nach 4,9 % in 2010. In der EU wird für 2011 mit einem Wachstum von 2,0 % gerechnet. Angesichts der hohen wirtschaftlichen Dynamik des ersten Halbjahres revidierten Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Prognosen für Österreich mehrfach nach oben. Zuletzt wurde für Österreich ein Wirtschaftswachstum von 3,0 % für 2011 und 1,8 % für 2012 prognostiziert.

Die gute Konjunkturlage und die kräftige Arbeitnehmernachfrage der Unternehmen führten zu einer weiteren Erholung am österreichischen Arbeitsmarkt. Im ersten Halbjahr 2011 ging die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnungsmethode auf 5,7 % weiter zurück. Österreich weist im EU-weiten Vergleich die niedrigste Arbeitslosigkeit auf. Für die Jahre 2011 und 2012 werden weiter rückläufige Arbeitslosenquoten von 5,8 % bzw. 5,6 % prognostiziert.

Die Inflation legte seit Jahresanfang deutlich zu und liegt seit Ende des ersten Quartals 2011 bei 3,3 % und damit deutlich über dem Euroraum. Wesentlichen Anteil am Anstieg der Verbraucherpreise hatten Energie und Nahrungsmittel.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Erholung schlägt sich auch in der weiter steigenden Energienachfrage nieder. Österreichweit sind die Stromverbrauchsmengen um 0,9 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf insgesamt 34,4 TWh gestiegen. Damit lag der Stromverbrauch im ersten Halbjahr um ein Prozent unter dem Verbrauch kurz vor Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Der Erdgasverbrauch nahm im Berichtszeitraum um 4,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ab. Ursache dafür stellt die überaus milde Witterung im ersten Halbjahr 2011 dar, die zu einem Rückgang der Heizgradtage um 7,9 % gegenüber dem langjährigen Durchschnitt geführt hat.

Neben der konjunkturell bedingten weltweit zunehmenden Nachfrage – insbesondere aus den schnell wachsenden Volkswirtschaften Asiens – waren auch Sorgen über eine Verknappung des Ölangebots angesichts der geopolitischen Unruhen in Nordafrika und im Nahen Osten für die stark gestiegenen Ölpreise verantwortlich. Öl der Sorte Brent wurde im ersten Halbjahr durchschnittlich mit 111 USD je Barrel gehandelt und lag damit um 33 USD bzw. rd. 42 % je Barrel über dem Niveau der Vergleichsperiode in 2010. Gesenkte Verbrauchsprognosen der USA und Chinas trugen im weiteren Verlauf des zweiten Quartals zu einer leichten Entspannung der Lage am Ölmarkt bei.

Auch die Preise für Steinkohle zeigten aufgrund der hohen Nachfrage aus Asien eine stark steigende Tendenz. Das Preisniveau erhöhte sich im ersten Halbjahr 2011 gegenüber der Vorperiode um knapp 50 %.

Die Ölpreis-Koppelung der Langfristverträge zur Gaseinfuhr nach Europa führt zu einem ähnlichen, um mehrere Monate zeitversetzten Verlauf der Gaspreise gegenüber dem Ölpreis. Über die vergangenen Jahre hat der Handel mit frei verfügbaren Gasmengen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Auf dem Gasmarkt gibt es inzwischen ein Überangebot weil verstärkt Flüssiggas in Westeuropa zur Verfügung steht. Diese nicht ölpreisindizierten Gasmengen notieren zu tieferen Preisen und tragen so zu einer Entkoppelung der Gas- von den Ölmärkten bei.

Die Bekanntgabe des Atom-Moratoriums der deutschen Bundesregierung und der dadurch bedingte vermehrte Einsatz konventioneller Kraftwerke ließ die Preise für CO₂-Emissionsrechte auf über 17 EUR je Tonne sprunghaft ansteigen. Ende Mai setzte ein Rückgang der Preise ein, welchem Ende Juni ein abrupter Abschlag folgte. Die Ursachen dafür werden in der Verschärfung der Schuldenkrise verbunden mit der Angst vor einem geringeren Wirtschaftswachstum sowie weiteren bekanntgewordenen Vorhaben der EU gesehen, die allesamt eine Dämpfung des CO₂-Ausstoßes und damit einen geringeren Bedarf an CO₂-Emissionsrechten zur Folge hätten. Der Durchschnittspreis für CO₂-

Emissionsrechte lag im ersten Halbjahr 2011 um 1,3 EUR je Tonne höher als im Vergleichszeitraum von 2010.

Die europäischen Strommärkte spiegelten einerseits die steigenden Preise der Primärenergieträger zeitlich versetzt wider, andererseits wurden die energiewirtschaftlichen Folgen zum Atom-Moratorium der deutschen Bundesregierung sichtbar. An der Energiebörse EEX notierten im Spothandel Grundlastkontrakte im Durchschnitt über den Berichtszeitraum bei 53 EUR je MWh, Spitzenlastkontrakte bei 62 EUR je MWh. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 entspricht dies einem Anstieg von 12 EUR je MWh bei Grundlast und 11 EUR je MWh bei Spitzenlast.

Auch am Terminmarkt haben die Preise angezogen. Die Kontrakte für das darauffolgende Jahr (Forward 2012) notierten in den ersten sechs Monaten dieses Jahres durchschnittlich bei 56 EUR je MWh für Grundlast und bei 69 EUR je MWh für Spitzenlast. In der Vergleichsperiode 2010 kostete der Forward 2011 durchschnittlich 50 EUR je MWh für Grundlast und 66 EUR je MWh für Spitzenlast.

Die KELAG verfolgt eine langfristige Beschaffungs- und Vermarktungsstrategie. Daher wird ein Großteil der Erzeugungsmengen sukzessive für die Folgejahre vermarktet. Gleichzeitig erfolgt die Beschaffung des Energiebedarfs ebenfalls im Voraus. Die Vermarktungs- und Beschaffungspolitik der KELAG nivelliert kurzfristige Preisschwankungen und trägt so zu einer erhöhten Planungssicherheit und damit Ergebnisstabilität bei.

Entsprechend der mit 1. Januar 2010 in Kraft getretenen zweiten Anreizregulierungsperiode im Bereich der Stromnetze werden die Netzverlustmengen regelzonenweit seitens der Austria Power Grid AG gemeinsam ausgeschrieben. Für das erste Halbjahr 2011 wurde die Netzverlustmenge erstmalig gemeinsam beschafft.

Anfang Juli beschloss der österreichische Nationalrat die Novelle des Ökostromgesetzes. Wesentliche Neuerungen betreffen den Abbau der in der Vergangenheit entstandenen Wartelisten bei Anträgen, die deutliche Aufstockung der jährlichen Förderzuwachssumme sowie den veränderten Mechanismus zur Aufbringung der Fördermittel. Zudem soll zukünftig die Abrechnung der Ökostromkosten beim Endkunden über den Netzbetreiber und nicht mehr über den Energiehändler erfolgen. Mit dem Inkrafttreten des neuen Ökostromgesetzes wird ab 1. Juli 2012 gerechnet.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzerngewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung) in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Umsatzerlöse	799,3	744,3
Operatives Ergebnis	64,9	62,4
Finanzergebnis	23,2	26,9
Konzernergebnis	71,7	70,5
Ergebnis je Aktie in EUR	9,0	8,8

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 um rd. 55 Mio. EUR bzw. 7 % an. Dieser Anstieg ist neben konjunkturbedingten Effekten, auf getätigte Wachstumsinvestitionen sowie auf die Ausweitung von Energiehandelsaktivitäten zurückzuführen. Der Erzeugungskoeffizient für das erste Halbjahr 2011 betrug 97,0 %.

Umsatzerlöse	01.01. – 30.06.2011		01.01. – 30.06.2010	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Strom/Gas	726,3	90,8	668,1	89,7
Wärme	71,6	9,0	74,9	10,1
Beteiligungen/Sonstige	1,4	0,2	1,4	0,2
	799,3	100,0	744,3	100,0

Der Personalaufwand lag im ersten Halbjahr 2011 mit rd. 59 Mio. EUR in Folge der Kollektivvertragsanpassungen um rd. 3 Mio. EUR über jenem des ersten Halbjahres 2010.

Die Abschreibungen stiegen entsprechend den hohen Investitionen des Vorjahres im Berichtshalbjahr um rd. 3 Mio. EUR auf rd. 30 Mio. EUR an.

Das operative Ergebnis im Berichtszeitraum verbesserte sich insbesondere aufgrund konjunktur- und preisbedingter Effekte am Großhandelsmarkt gegenüber dem Ergebnis des ersten Halbjahres 2010 um rd. 3 Mio. EUR auf rd. 65 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis lag im ersten Halbjahr 2011 mit rd. 23 Mio. EUR um rd. 4 Mio. EUR unter jenem des Vergleichszeitraumes 2010. Dieser Rückgang wurde im Wesentlichen durch eine geringere Dividendenausschüttung der VERBUND Hydro Power AG hervorgerufen.

In Gänze verbesserte sich das Konzernergebnis um rd. 1 Mio. EUR auf rd. 72 Mio. EUR.

in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Cashflow der betrieblichen Tätigkeit	103,0	96,7
Nettoverschuldung	166,4	158,6

Der Cashflow der betrieblichen Tätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2011 rd. 103 Mio. EUR und lag damit um rd. 6 Mio. EUR über dem Wert des ersten Halbjahres 2010.

Die Nettoverschuldung aus der Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und liquiden Mitteln errechnete sich zum 30. Juni 2011 mit rd. 166 Mio. EUR.

3. Geschäftsbereiche

3.1. Strom/Gas

Erzeugung – Strom

Die KELAG gehört zu den großen österreichischen Erzeugern von Strom aus Wasserkraft. In 63 eigenen Wasserkraftwerken und über Bezugsrechte an Kraftwerken Dritter verfügt die KELAG über eine Kraftwerksleistung aus Wasserkraft von insgesamt 1.035 MW mit einer Erzeugungsmenge im Regeljahr von rd. 2.721 Mio. kWh. Die größten Erzeugungsanlagen der KELAG befinden sich in der Kraftwerksgruppe Fragant.

Das erste Halbjahr 2011 war von der Umsetzung der laufenden Neubauprojekte geprägt. Der Bau des Pumpspeicherkraftwerkes Feldsee konnte mit der Inbetriebnahme des zweiten Maschinensatzes abgeschlossen werden. Das Kraftwerk erzeugt mit einer Erzeugungs- und Pumpleistung von rd. 140 MW rd. 300 Mio. kWh Strom pro Jahr.

Vor dem Abschluss stehen auch die Arbeiten beim Speicherkraftwerk Koralpe. Das bestehende Kraftwerk wurde um eine 35 MW Speicherpumpe erweitert. Mit dieser Maßnahme wurde die Jahreserzeugung auf rd. 160 Mio. kWh verdoppelt. Der Probetrieb konnte Ende August aufgenommen werden.

Im Sommer 2010 erfolgte der Baubeginn für das Gemeinschaftsprojekt Reißbeck II mit der VERBUND Hydro Power AG. Die bestehenden Kraftwerksgruppen Reißbeck/Kreuzeck und Malta werden um zusätzliche 430 MW Erzeugungs- und Pumpleistung erweitert. Die Inbetriebnahme ist für 2014 geplant. Bis dahin wird die KELAG für ihren Anteil von 181 MW Erzeugungsleistung und 137 MW Pumpleistung rd. 191 Mio. EUR investieren. Durch diese Kraftwerksbeteiligung kann die Jahreserzeugung der KELAG um 415 Mio. kWh gesteigert werden.

Zusätzlich zu den Neubauaktivitäten wurden im ersten Halbjahr 2011 weitere Ersatzinvestitions- und Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der hohen Verfügbarkeit und Sicherheit der bestehenden Erzeugungsanlagen umgesetzt. Die Arbeiten zur Generalüberholung der Speicherpumpe Oschenik 2 wurden abgeschlossen und die umfangreichen Erneuerungsmaßnahmen beim Kraftwerksgenerator Außerfragant 2 zwischenzeitlich in Angriff genommen.

Die KELAG setzte ihr Engagement im Ausland erfolgreich fort. Neben den in Betrieb stehenden Kleinwasserkraftwerken in Serbien und Kosovo befindet sich das Kleinwasserkraftwerk Novakovici in Bosnien & Herzegowina in Bau. In der Region Dobrogea an der rumänischen Schwarzmeerküste wird derzeit ein Windpark mit 14 MW Leistung errichtet. Zusammen mit dem in Betrieb befindlichen bulgarischen Windpark Balchik wird die KELAG damit über eine Erzeugungskapazität aus Windkraft von 24 MW mit einem jährlichen Energieertrag von 62

GWh pro Jahr verfügen. Die Inbetriebnahme der sechs Windkraftanlagen ist für das zweite Halbjahr 2011 geplant. Weitere Wasser- und Windkraftprojekte befinden sich in Entwicklung, mit deren Umsetzung in naher Zukunft gerechnet werden kann.

Aufbringung – Strom

Die Stromaufbringung des KELAG-Konzerns stieg in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2011 um 173 Mio. kWh bzw. 2 % auf 10.390 Mio. kWh gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 an. Das natürliche Wasserdargebot lag mit einer Wasserführungsquote von 97,0 % im ersten Halbjahr geringfügig über der Quote des vorjährigen Vergleichszeitraums von 96,3 %. Die Eigenaufbringung ging jedoch um 130 Mio. kWh bzw. 10 % auf 1.145 Mio. kWh zurück, da die Speichereinhalte im Berichtszeitraum in höherem Maße mittels natürlichen Zufluss aufgebaut wurden. Der Fremdstrombezug stieg im Betrachtungszeitraum um 303 Mio. kWh bzw. 3 % auf 9.245 Mio. kWh an.

Absatz – Strom

Der gesamte Stromabsatz der KELAG verzeichnete im ersten Halbjahr 2011 einen Anstieg um 280 Mio. kWh bzw. 3 % auf 10.192 Mio. kWh. Wie bei der Stromaufbringung ist auch beim Stromabsatz die mengenmäßige Ausweitung des Stromhandels wesentliche Ursache für die Zunahme. Der Stromabsatz im Endkundengeschäft in Höhe von 2.005 Mio. kWh konnte konstant gehalten werden.

Zur Kundenbindung veranstaltete die KELAG mehrere Informations- und Kommunikationsveranstaltungen wie beispielsweise den KELAG Business-Circle für Großkunden oder die KMU-Foren für Kunden im Gewerbesegment. Zudem wurde die Vermarktung energienaher Dienstleistungen, wie das Energiemonitoring, forciert. Hinsichtlich E-Mobility wurde im ersten Halbjahr mit der österreichweiten Vermarktung von Ladeinfrastruktur begonnen.

Zielgerichtete Maßnahmen führten zu einer weiter gesteigerten Kundenbindung in den Segmenten Haushalte und Gewerbe. Das Kundenbindungsinstrument KELAG PlusClub verzeichnete einen weiterhin regen Zulauf und markierte Ende des ersten Halbjahres 2011 mit rd. 33.000 Mitgliedern einen neuen Rekord.

Im Februar 2011 wurde in der Zentrale das KELAG Energieberatungszentrum eröffnet, welches eine optimale Infrastruktur zur Vermarktung der Dienstleistungen rund um das Thema Energieeffizienz darstellt. Die Energieberatung als eine der zentralen Dienstleistungen für unsere Kunden unterliegt weiterhin einer stark steigenden Nachfrage. Die Anzahl der Beratungsgespräche konnte im abgelaufenen Halbjahr um rd. 30 % auf rd. 4.000 gesteigert werden. Auf Basis eines erfolgreichen Vermarktungskonzeptes konnten rd. 360 neue Heizungsanlagen („Wärmepumpen Neu“ und „Erdgasheizungen Neu“) akquiriert werden.

Im Stromhandel gelang es der KELAG, die Volatilität der Großhandelspreise im ersten Halbjahr 2011 optimal zu nutzen.

Aufbringung – Gas

Die Gasaufbringung der KELAG betrug im ersten Halbjahr 2011 3.285 Mio. kWh und liegt damit um 856 Mio. kWh bzw. 35 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Der starke Anstieg der Erdgasaufbringung begründet sich durch die mengenmäßige Ausweitung des Erdgashandels.

Absatz – Gas

Der Gasabsatz der KELAG stieg im ersten Halbjahr 2011 um 546 Mio. kWh bzw. 23 % auf 2.903 Mio. kWh. Der Anteil des Gasabsatzes außerhalb Kärntens vergrößerte sich von zuvor 51 % auf nun 64 %.

Netzabsatz – Strom/Gas

Der Netzabsatz Strom an Endkunden der KELAG Netz GmbH sank im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Geschäftsjahres 2010 um rd. 13 Mio. kWh bzw. 1 % auf 2.017 Mio. kWh. Der Netzabsatz Gas steigerte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Geschäftsjahres 2010 um 24 Mio. kWh bzw. 2 % auf 992 Mio. kWh.

3.2. Wärme

Die KELAG Wärme GmbH ist Österreichs größter überregional tätiger Wärmedienstleister. Derzeit werden von der KELAG Wärme GmbH 80 Fernheizwerke sowie über 1.000 Heizzentralen in ganz Österreich betrieben. Rd. 200 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in diesem Unternehmen beschäftigt.

Die Gesellschaft setzt verstärkt auf erneuerbare Energieträger wie z.B. Biomasse und Abwärme. Mit der Wärmeerzeugung auf Basis Biomasse nimmt das Unternehmen eine führende Position in Österreich ein. Neben Wärme wird auch Ökostrom mittels Kraft-Wärme-Kopplungen produziert.

Das Hauptaugenmerk des unternehmerischen Handelns in der KELAG Wärme GmbH liegt weiterhin auf dem Ausbau der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen, der Optimierung der eigenen Erzeugungskapazitäten in den Versorgungsgebieten und der verstärkten Nutzung von Abwärme. Verdichtungsmaßnahmen und Effizienzsteigerungen von bereits bestehenden Fernheizwerken und Verteilernetzen werden auch zukünftig fortgesetzt.

Die eingeleitete Neuausrichtung der KELAG Wärme GmbH mit der Konzentration auf das österreichische Bestandsgeschäft wurde auch im ersten Halbjahr 2011 erfolgreich fortgesetzt.

Die SWH – Strom und Wärme aus Holz GmbH – ein Joint Venture der KELAG Wärme GmbH und der Österreichische Bundesforste Beteiligungs GmbH – war von der Wirtschafts- und Finanzkrise betroffen. Nach intensiven Bemühungen gelang es im Juli die Restrukturierung der SWH – Strom und Wärme aus Holz GmbH abzuschließen.

Der Anschluss eines Kärntner Leitunternehmens in Villach sowie die teilweise Erneuerung unserer Wärmeerzeugungsanlagen in Hartberg, dem zweitgrößten Fernwärmenetz der KELAG Wärme GmbH, stellten die Höhepunkte im ersten Halbjahr 2011 dar. Der Ausbau der auf Biomasse basierenden Fernwärmeversorgung in Villach schritt planmäßig voran. Das hierzu in Errichtung befindliche 16 MW-Biomasse-Heizwerk soll plangemäß Ende 2011 in Betrieb genommen werden.

Aufbringung – Wärme

Die Energieaufbringung der KELAG Wärme GmbH betrug im ersten Halbjahr 2011 insgesamt 1.150 Mio. kWh. Dies entspricht einem Rückgang von rd. 163 Mio. kWh gegenüber dem ersten Halbjahr 2010. Der größte Teil der produzierten Wärme wird umweltfreundlich aus industrieller Abwärme, Biomasse und sonstigen erneuerbaren Energieträgern erzeugt. Wo industrielle Abwärme nicht ausreicht und Biomasse nicht eingesetzt werden kann, wird von der KELAG Wärme GmbH vor allem Erdgas als Energieträger eingesetzt.

Absatz – Wärme

Der Wärmeabsatz der ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 921 Mio. kWh stellte sich rückläufig gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres mit 1.061 Mio. kWh dar. Der Absatzrückgang ist auf die deutlich mildere Witterung und die somit geringeren Heizgradtage in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres zurückzuführen.

3.3. Beteiligungen/Sonstige

Die KELAG hält an der VERBUND Hydro Power AG, dem größten österreichischen Stromerzeuger aus Wasserkraft, einen Anteil von 10,02 %.

Die Gewinnausschüttung der VERBUND Hydro Power AG für 2010 in Höhe von 30,1 Mio. EUR wurde im ersten Halbjahr 2011 im sonstigen Beteiligungsergebnis zur Gänze berücksichtigt.

Internationale Beteiligungen

Die KI-KELAG International GmbH wurde als 100 %-ige Tochtergesellschaft der KELAG im Februar 2009 gegründet und bündelt die internationalen Aktivitäten der Stromerzeugung aus den Bereichen Wasser- und Windkraft.

Wie bereits ausgeführt kann die KELAG im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie auf weitere erfolgreiche Engagements im Ausland verweisen.

Mit der getätigten Akquisition von Interenergo d.o.o. im November 2009 wurden neben einem Energiehandel mit Lizenzen für den gesamten südosteuropäischen Raum auch eine Reihe von Projekten in den Ländern Ex-Jugoslawiens in verschiedenen Entwicklungsstadien erworben. Zielsetzung der KELAG International ist die Ausweitung der Energiehandelsaktivitäten sowie die Generierung weiteren selektiven Wachstums mit kleineren Wasser- und Windkraftwerken.

Sonstige

Dieser Bereich umfasst dienstleistende Konzernfunktionen und andere Geschäftstätigkeiten wie z.B. Telekommunikation.

4. Entwicklung der Risiken und Chancen

Adäquate Risikopolitik und entsprechende Risikoorganisation

Unternehmerisches Handeln bedeutet „keine Chance ohne Risiko“. Es gilt daher, den Grad der Risikobereitschaft und somit die jeweiligen Risikogrenzen zu definieren.

Dementsprechend betreibt der KELAG-Konzern ein Risikomanagement, das sich mit den Risiken aus eigenem Handeln sowie mit den Risiken aus dem Marktumfeld befasst. Die konzernweite Vorgabe von Regeln und Mindeststandards stellt ein systematisches und konzernerneinheitliches Risikomanagement sicher. Strategisches Ziel des KELAG-Konzerns ist es, über die reine Pflichtumsetzung zur Erfüllung der gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus das Risikobewusstsein auf allen Ebenen zu erhöhen, Risikoaspekte systematisch in unternehmerische Entscheidungen einzubeziehen, die Leistungsfähigkeit der Internen Kontrollsysteme und des Berichtswesens zu verbessern und damit eine wertorientierte Risikokultur auf allen Ebenen des Konzerns zu etablieren.

Markt- und Kreditrisiken im Energiehandel und Vertrieb

Der Ausfall von Handelspartnern oder Kunden birgt die Gefahr, dass bereits gelieferte Energie nicht bezahlt wird oder Energie nochmals beschafft werden muss (Settlement- und Replacementrisiko). Darüber hinaus entstehen Risiken durch Wertveränderungen bei Commodity-Positionen sowie bei gesetzlichen Veränderungen von Verrechnungspreisen. Risikominimierung erfolgt durch initiale Bonitätsprüfung und laufende Bonitätsüberwachung in Abhängigkeit vom Vertragsvolumen mit den Handelspartnern bzw. Kunden sowie durch Schließen und Ausgleichen von betroffenen Commodity-Positionen. In diesem Zusammenhang wurden spezielle Richtlinien für Commodity-Risiken entwickelt.

Mengen- und Marktpreisrisiko in der Erzeugung

Bei der Wasserkraft hängt das Erreichen einer geplanten Produktionsmenge im Wesentlichen von der Wasserführung und somit vom Wetter ab. Einflussfaktoren für die Erlöse sind neben der Menge auch das Marktpreisniveau. Risikominimierung wird durch eine langfristige Veräußerungsstrategie und über rollierende Aktualisierung der Wasserführungsprognosen vorgenommen.

Betriebsrisiko im Netz- und Erzeugungsbereich

Das Risiko des Auftretens von Defekten bei technischen Anlagen unter anderem auch durch flächendeckende massive Wetterereignisse (Föhnstürme bzw. Nassschneefälle) wird durch eine entsprechende Instandhaltungsstrategie bzw. durch Abschluss entsprechender Versicherungen minimiert.

Regulierungsrisiko im Netzbereich

Dem Risiko der Nichtanerkennung von bestehenden Kostenpositionen bei der Tarifierung durch den Regulator wird durch ein aktives Regulierungs- und Kostenmanagement entgegen gewirkt.

Investitionsrisiken

Investitionsentscheidungen basieren auf einer Investitions- und M&A-Richtlinie die klare Wirtschaftlichkeits- und Risikokriterien beinhaltet. Durch die Einhaltung hoher technischer Standards werden technische Risiken auf ein Minimum reduziert.

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken entstehen durch mögliche Schwankungen aus dem Titel Dividenden von Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Durch zielgerichtetes Beteiligungsmanagement entsprechend einer Richtlinie (Frühwarnindikatoren sowie ein laufendes Monitoring und Reporting) wird das Risiko verringert.

Finanzrisiko

Risikominimierung der Zins- und Währungsrisiken erfolgt durch ein ausreichendes Internes Kontrollsystem für sämtliche in Verwendung stehenden Finanzprodukte.

Das Kontrahentenrisiko wird durch schriftliche Vorgaben für das Treasury verringert. Geschäfte mit Kontrahenten (Banken) werden nur durchgeführt, wenn diese zumindest die gleiche Bonität wie die KELAG aufweisen.

Rechtliche Risiken – Compliance

Teil des Risikomanagements ist auch die Identifizierung von und der Umgang mit rechtlichen Risiken. Zu diesem Zwecke wurde in Zusammenarbeit mit einer internationalen Anwaltskanzlei ein konzernweites Compliance-System implementiert. Dieses System gewährleistet, dass die Wahrscheinlichkeit von Rechtsverstößen durch Mitarbeiter des KELAG-Konzerns so gering wie möglich gehalten wird. Das Compliance-System dient damit dem Schutz sowohl des KELAG-Konzerns als auch jedes einzelnen KELAG-Mitarbeiters und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur nachhaltigen Sicherstellung des Unternehmenswertes.

III. KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. Gewinn- und Verlustrechnung des KELAG-Konzerns nach IFRS

in Mio. EUR	Anhang	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Umsatzerlöse	(1)	799,3	744,3
Strom/Gas		726,3	668,1
Wärme		71,6	74,9
Beteiligungen/Sonstige		1,4	1,4
Sonstige betriebliche Erträge		23,4	21,0
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(2)	-641,5	-580,9
Personalaufwand	(3)	-58,7	-56,3
Abschreibungen		-29,5	-27,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-28,1	-38,5
Operatives Ergebnis		64,9	62,4
Finanzierungsergebnis		-7,7	-9,6
Sonstiges Beteiligungsergebnis	(5)	31,7	37,6
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen		-0,8	-1,1
Finanzergebnis		23,2	26,9
Ergebnis vor Ertragsteuern		88,1	89,3
Ertragsteuern		-16,4	-18,8
Ergebnis gesamt		71,8	70,5
Zuzurechnen den Aktionären des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)		71,7	70,5
Zuzurechnen den Anteilen anderer Gesellschafter		0,0	0,0
Ergebnis je Aktie in EUR ^{*)}		9,0	8,8

^{*)} verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen einander

2. Gesamtergebnisrechnung des KELAG-Konzerns nach IFRS

in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Ergebnis gesamt	71,8	70,5
Sonstige (im Eigenkapital erfasste) Ergebnisse aus	5,9	-10,6
Währungsdifferenzen	0,2	0,0
zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	-0,3	0,5
im Eigenkapital erfüllte Leistungen an Arbeitnehmer	6,0	-11,1
- Steuern darauf	-1,5	2,6
Summe sonstiger (im Eigenkapital erfasster) Ergebnisse nach Steuern	4,4	-8,0
Gesamtperiodenergebnis	76,2	62,5
Zuzurechnen den Aktionären des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)	76,2	62,5
Zuzurechnen den Anteilen anderer Gesellschafter	0,0	0,0

3. Bilanz des KELAG-Konzerns nach IFRS

in Mio. EUR	Anhang	30.06.2011	31.12.2010
Langfristiges Vermögen		1.233,1	1.204,1
Immaterielle Vermögenswerte	(6)	255,4	239,0
Sachanlagen	(7)	795,9	783,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		11,6	12,3
Sonstige Beteiligungen		129,6	129,6
Sonstige Finanzanlagen, sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte		40,0	39,5
Latente Steuerforderungen		0,6	0,6
Kurzfristiges Vermögen		203,6	218,3
Vorräte		23,9	17,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte		69,7	85,2
Liquide Mittel		110,0	116,1
Aktiva		1.436,7	1.422,4
Eigenkapital		572,7	526,8
Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		569,7	523,8
Anderen Gesellschaftern zurechenbares Eigenkapital		3,0	2,9
Langfristige Schulden		676,0	674,7
Finanzverbindlichkeiten		257,5	257,3
Rückstellungen		256,6	256,1
Latente Steuerschulden		5,5	0,8
Baukostenbeiträge		92,4	95,5
Sonstige Verbindlichkeiten		64,1	65,1
Kurzfristige Schulden		188,0	221,0
Finanzverbindlichkeiten		18,9	18,9
Rückstellungen für laufende Steuer		0,0	0,2
Sonstige Rückstellungen		47,2	64,9
Sonstige Verbindlichkeiten		121,9	137,0
Passiva		1.436,7	1.422,4

4. Entwicklung des Eigenkapitals des KELAG-Konzerns nach IFRS

in Mio. EUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Angesammelte Ergebnisse	Währungsdifferenzen	Rücklage für im Eigenkapital erfüllte Leistungen an Arbeitnehmer	Zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente	Summe	Anderen Gesellschaftern zurechenbares Eigenkapital	Gesamtsumme Eigenkapital
Stand per 01.01.2010	58,2	0,3	426,7	0,0	-10,7	-0,4	474,0	6,4	480,4
Sonstige (im Eigenkapital erfasste) Ergebnisse	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,1	0,3	-10,8	0,0	-10,8
Steuern darauf	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	0,0	2,8	0,0	2,8
Summe Sonstiger (im Eigenkapital erfasster) Ergebnisse vor Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	-8,3	0,3	-8,0	0,0	-8,0
Ergebnis	0,0	0,0	70,5	0,0	0,0	0,0	70,5	0,0	70,5
Gesamtperiodenergebnis	0,0	0,0	70,5	0,0	-8,3	0,3	62,5	0,0	62,5
Dividende	0,0	0,0	-25,0	0,0	0,0	0,0	-25,0	0,0	-25,0
Änderung Konsolidierungskreis und sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand per 30.06.2010	58,2	0,3	472,2	0,0	-19,0	-0,1	511,6	6,4	518,0
Stand per 01.01.2011	58,2	0,3	493,2	-0,1	-27,3	-0,4	523,9	2,9	526,8
Sonstige (im Eigenkapital erfasste) Ergebnisse	0,0	0,0	0,0	0,2	6,0	-0,3	5,9	0,0	5,9
Steuern darauf	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,5	0,1	-1,5	0,0	-1,5
Summe Sonstiger (im Eigenkapital erfasster) Ergebnisse vor Steuern	0,0	0,0	0,0	0,1	4,5	-0,2	4,4	0,0	4,4
Ergebnis	0,0	0,0	71,7	0,0	0,0	0,0	71,7	0,0	71,8
Gesamtperiodenergebnis	0,0	0,0	71,7	0,1	4,5	-0,2	76,2	0,0	76,2
Dividende	0,0	0,0	-30,0	0,0	0,0	0,0	-30,0	0,0	-30,0
Änderung Konsolidierungskreis und sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Stand per 30.06.2011	58,2	0,3	534,7	0,0	-22,8	-0,6	569,8	2,9	572,8

5. Geldflussrechnung des KELAG-Konzerns nach IFRS

in Mio. EUR	Anhang	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Ergebnis		71,7	70,5
Zu- und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		29,5	27,2
Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen inkl. Ergebnis aus at equity-Beteiligungen		0,8	1,0
Veränderung von Wertpapieren des AV aus Effektivzinsbewertung		0,4	0,4
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen (Sachanlagevermögen und immaterielles Vermögen)		-1,0	-0,7
Ergebnis aus dem Abgang von FAV		0,0	-0,5
Veränderung von langfristigen Rückstellungen		1,2	-2,2
Veränderung von Baukostenzuschüssen		-3,1	-3,4
Veränderung von Anleihen aus der Effektivzinssatzbewertung		0,2	0,2
Veränderung von latenten Steuern		3,3	4,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		103,0	96,7
Aktiva des Nettoumlaufvermögens		7,9	-20,7
Veränderung von Vorräten		-6,8	2,4
Veränderung von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen		14,7	-23,2
Passiva des Nettoumlaufvermögens		-28,7	18,4
Veränderung von Verbindlichkeiten		-16,1	12,8
Veränderung von kurzfristigen Rückstellungen		-12,5	5,5
Cashflow aus operativer Tätigkeit		82,1	94,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-59,4	-49,3
Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1,8	2,3
(Des-)Investitionen Beteiligungen		0,0	-1,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-57,7	-48,4
Veränderung von Anleihen		0,0	0,0
Veränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-2,5	4,2
Veränderung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten		2,4	0,3
Veränderung von langfristigen Ausleihungen		0,2	-0,1
Veränderung von langfristigen Finanzforderungen		-0,1	0,5
Veränderung von Wertpapieren des Anlagevermögens		-0,5	0,0
Einzahlung von Gesellschaftsanteilen anderer Gesellschafter		0,0	0,0
Gewinnausschüttung		-30,0	-25,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-30,6	-20,0
Veränderung der liquiden Mittel		-6,1	25,9
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		116,1	107,8
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres		110,0	133,7
Veränderung der liquiden Mittel lt. Bilanz		-6,1	25,9

6. Segmentberichterstattung des KELAG-Konzerns nach IFRS

Das operative Ergebnis in der Spaltensumme entspricht jenem in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann daher der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

Segmentberichterstattung 01.01. – 30.06.2011 in Mio. EUR	Strom/Gas	Wärme	Beteili- gungen/ Sonstige	Eliminier- ungen	Summe Konzern
Außenumsatz	725,8	72,6	0,9	0,0	799,3
Innenumsatz	8,0	0,2	0,0	-8,2	0,0
Gesamtumsatz	733,8	72,8	0,9	-8,2	799,3
Operatives Ergebnis	59,2	10,7	-5,0	0,0	64,9
Abschreibungen	-20,6	-5,9	-2,9	0,0	-29,5
davon Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
andere wesentliche nicht zahlungs-wirksame Posten	4,1	1,3	1,0	0,0	6,4
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	30,9	0,0	30,9
davon Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	-0,8	0,0	-0,8
Buchwert der nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	11,6	0,0	11,6
Investitionen in immaterielles und Sachanlagevermögen	53,0	4,1	2,4	0,0	59,4
Investitionen in Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Segmentberichterstattung 01.01. – 30.06.2010 in Mio. EUR	Strom/Gas	Wärme	Beteili- gungen/ Sonstige	Eliminier- ungen	Summe Konzern
Außenumsatz	667,0	76,2	1,1	0,0	744,3
Innenumsatz	5,3	0,5	0,0	-5,8	0,0
Gesamtumsatz	672,3	76,8	1,1	-5,8	744,3
Operatives Ergebnis	57,1	12,1	-6,8	0,0	62,4
Abschreibungen	-18,9	-5,7	-2,6	0,0	-27,2
davon Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
andere wesentliche nicht zahlungs-wirksame Posten	-3,4	0,0	-4,4	0,0	-7,8
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	36,5	0,0	36,5
davon Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	-1,1	0,0	-1,1
Buchwert der nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	12,3	0,0	12,3
Investitionen in immaterielles und Sachanlagevermögen	43,7	3,7	1,9	0,0	49,3
Investitionen in Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

IV. AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGSANGABEN

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum Jänner bis Juni 2011 der KELAG Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (KELAG) steht im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dieser Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Grundlagen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält gemäß IAS 34 nicht all jene Informationen und Angaben, die in einem Jahresabschluss verpflichtend sind, und sollte in Verbindung mit dem Konzernabschluss des KELAG-Konzerns zum 31.12.2010 gelesen werden.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Prüferische Durchsicht

Bei der Aufstellung des vorliegenden Zwischenabschlusses wurden alle zum 30. Juni 2011 verpflichtend anzuwendenden Änderungen bestehender und neuer IAS und IFRS sowie von IFRIC- und SIC-Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, beachtet.

Bei der Summierung gerundeter Beträge und bei der Ermittlung von Prozentangaben können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Für das erste Halbjahr 2011 sind folgende Standards bzw. Interpretationen erstmals zur Anwendung gebracht worden:

Neue Bilanzierungsregeln

Neu angewandte IFRS/IFRIC		anzuwenden ab
IAS 24	Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011
IAS 32	Änderungen: Klassifizierung von Bezugsrechten	01.01.2011
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS – Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	01.07.2010
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkungen	01.01.2011
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.2010
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS	ab 01.07.2010

Der IASB hat IAS 24 "Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen" geändert, die eine Teilausnahme von den Angabepflichten für regierungsverbundene Unternehmen beinhalten und die Definition eines nahe stehenden Unternehmens bzw. einer nahe stehenden Person verdeutlichen. Da diese Änderungen den KELAG-Konzern, der mehrheitlich von der öffentlichen Hand beherrscht wird, betreffen, stellt der neue IAS 24 insofern eine Erleichterung dar, indem keine Detailangaben zu regierungsnahen Unternehmen mehr zu machen sind.

Durch die Änderungen zu IAS 32 wird klargestellt, dass Bezugsrechtsemissionen in Fremdwährung beim Emittenten bilanziell als Eigenkapital auszuweisen sind, sofern sowohl Anzahl als auch Fremdwährungsbetrag der zu beziehenden Eigenkapitalinstrumente fixiert sind und die Rechte allen Inhabern von Eigenkapitalinstrumenten (derselben Klasse) anteilig gewährt werden. Diese Standardänderung findet im KELAG-Konzern keine Anwendung und somit ergeben sich keine Auswirkungen auf den KELAG-Konzernabschluss.

IFRS 1 wurde geändert, um Erstanwendern die Inanspruchnahme von Übergangsvorschriften des IFRS 7 „Finanzinstrumente – Angaben“ zu ermöglichen. Diese Bestimmungen befreien im ersten Jahr der Anwendung von der Pflicht, für die geforderten Angaben Vergleichsinformationen in den Anhang aufzunehmen. Da der KELAG-Konzern nicht zu den Erstanwendern der IFRS zählt, hat sich aus diesen Änderungen keine Auswirkung ergeben.

IFRIC 14 "Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung" gibt allgemeine Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrags eines Pensionsfonds, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann. Nach IFRIC 14 hat der Arbeitgeber keine weitere Schuld anzusetzen, es sei denn, die nach den Mindestfinanzierungsvorschriften zu zahlenden Beiträge können nicht an die Gesellschaft zurückgezahlt werden. Wenn ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, ist es künftig gestattet, den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darzustellen. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den KELAG-Konzern.

Mit der Veröffentlichung des IFRIC 19 "Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten" werden die Anforderungen an Unternehmen, die die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem Gläubiger neu aushandeln, wobei der Gläubiger Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zur vollen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit akzeptiert, dargelegt. Im KELAG-Konzern findet diese Interpretation keine Anwendung.

Die übrigen im verkürzten Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungs- und Darstellungsweisen blieben gegenüber dem letzten Abschluss unverändert.

Im ersten Halbjahr 2011 gab es im KELAG-Konzern keine Veränderung im Konsolidierungskreis.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ergibt für den Konzernzwischenabschluss 2011 folgendes Bild:

(1)
Umsatzerlöse

Umsatzerlöse in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Strom/Gas	726,3	668,1
Wärme	71,6	74,9
Beteiligungen/Sonstige	1,4	1,4
Summe Umsatzerlöse	799,3	744,3

Der Anstieg der Umsatzerlöse von 744,3 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2010 auf 799,3 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2011 resultiert hauptsächlich aus der Ausweitung der Strom- und Erdgashandelsaktivitäten.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Materialaufwand	-44,4	-46,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Strombezug	-517,5	-479,4
Erdgasbezug	-73,8	-48,2
Fremdleistungen	-5,9	-7,4
Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen	-597,1	-535,0
Summe Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-641,5	-580,9

(2)
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Korrespondierend zum Anstieg der Umsatzerlöse lässt sich die Erhöhung der Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen im Wesentlichen ebenfalls auf die erweiterten Aktivitäten im Strom- und Erdgashandelsgeschäft zurückführen.

Personalaufwand in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Löhne und Gehälter	-44,1	-41,8
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-11,7	-11,3
Aufwendungen für Lehrlingsentschädigung	-0,6	-0,5
Sonstige Sozialaufwendungen	-0,3	-0,3
Zwischensumme	-56,7	-54,0
Aufwendungen für Abfertigungen	-0,2	-0,5
Aufwendungen für Altersversorgung	-1,8	-1,8
Summe Personalaufwand	-58,7	-56,3

(3)
Personalaufwand

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Steuern (ohne EE-Steuern)	-1,1	-0,8
Betriebs- und Geschäftsräume	-1,6	-1,5
KFZ-Kosten	-1,1	-0,8
Reise- und Fahrtspesen	-1,9	-1,5
Nachrichtenaufwand	-1,2	-0,8
Miet- und Pacht aufwendungen	-3,1	-3,3
Personalbeistellung	-3,5	-3,0
Aufwendungen für Betriebsführung	-0,4	-0,9
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2,5	-2,5
Versicherungen	-1,8	-2,5
Sonstige Aufwendungen	-10,0	-20,8
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28,1	-38,5

(4)
Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 10,4 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2011 gegenüber der Vergleichsperiode 2010 lässt sich im Wesentlichen auf Maßnahmen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise zurückführen, für welche im Jahr 2010 bilanziell vorgesorgt wurde.

Der Rückgang des sonstigen Beteiligungsergebnisses im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um rd. 5,9 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Dividenden der VERBUND Hydro Power AG sowie der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG.

(5)
Sonstiges Beteiligungsergebnis

In den immateriellen Vermögenswerten sind zum 30. Juni 2011 Firmenwerte in Höhe von 0,2 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 0,2 Mio. EUR) enthalten. Zudem wurden im 1. Halbjahr 2011 23,2 Mio. EUR im Wesentlichen in Strombezugsrechte investiert.

(6)
 Immaterielle
 Vermögenswerte

Im ersten Halbjahr 2011 wurden im KELAG-Konzern insgesamt 36,3 Mio. EUR in Sachanlagen investiert. Demgegenüber wurden Sachanlagen mit einem Nettobuchwert in Höhe von 0,8 Mio. EUR veräußert.

(7)
 Anschaffung und
 Veräußerung von
 Sachanlagen

Gezahlte Dividende in Mio. EUR	Gesamt	Anzahl der Aktien	EUR pro Aktie
Für Geschäftsjahr 2010 in 2011 gezahlte Dividende	30,0	8.000.000	3,75
Für Geschäftsjahr 2009 in 2010 gezahlte Dividende	25,0	8.000.000	3,13

Gezahlte
 Dividende

Aufgrund des Beteiligungserwerbes der KelaVENT GmbH besteht zum Stichtag 30. Juni 2011 eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 1,0 Mio. EUR, wobei diese im zweiten Halbjahr 2011 und im Geschäftsjahr 2012 je zur Hälfte fällig ist.

Offene Zahlungs-
 verpflichtungen

Die KELAG hat eine Garantie für sämtliche aus dem Dienstleistungsvertrag vom 27. Oktober 1998 zwischen der KÄRNTNER Entsorgungsbetriebs GmbH und der KRV Kärntner Restmüllverwertungs GmbH resultierenden Verbindlichkeiten übernommen. Durch die Wertsicherung dieser Garantie mit dem Verbraucherpreisindex 1996 ergibt sich zum 30. Juni 2011 eine Eventualverbindlichkeit von rd. 3,9 Mio. EUR (31. Dezember 2010: rd. 3,9 Mio. EUR). Diese Garantie läuft bis zum Ende des Dienstleistungsvertrages, in welchem die beiden Vertragsparteien auf die Ausübung ihrer Kündigungsrechte bis zum 31. Dezember 2023 verzichtet haben. Zum 30. Juni 2011 ist nicht von einem Schlagendwerden von Garantiezahlungen auszugehen.

Eventual-
 verbindlichkeiten

Ein Teil der Eventualverbindlichkeiten resultiert aus einer Patronatserklärung für die rumänische Tochtergesellschaft Windfarm MV I in Höhe von 8,2 Mio. EUR. Für die slowenische Tochtergesellschaft Interenergo d.o.o. wurden Bankgarantien übernommen, welche mit rd. 6,6 Mio. EUR als Eventualverbindlichkeiten erfasst wurden.

Weiters besteht eine Eventualverbindlichkeit aus der Verpflichtung der KI-KELAG International GmbH an die KelaVENT GmbH, 750 Tsd. EUR als Gesellschafterzuschuss im Falle eines Finanzierungsbedarfs zu zahlen, sofern die KelaVENT GmbH dies nicht selbst aufbringen kann. Zum 30. Juni 2011 ist jedoch nicht davon auszugehen.

Mit den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen fanden nachstehende Transaktionen statt und stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Umsatzerlöse in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Umsatzerlöse	2,9	3,2
Sonstige Erträge	0,3	0,0
Sonstige Aufwendungen	-2,0	-1,0

An die Gesellschafter und deren verbundene Unternehmen wurden Umsätze aus Stromhandelsaktivitäten in Höhe von rd. 20,9 Mio. EUR (Jänner – Juni 2010: rd. 31,7 Mio. EUR) erbracht. Von den Gesellschaftern und deren verbundenen Unternehmen wurden Leistungen aus Stromhandelsaktivitäten, Bezugsrechten sowie Netzkosten in Höhe von rd. 42,4 Mio. EUR (Jänner – Juni 2010: rd. 51,6 Mio. EUR) bezogen. Weiters wurden gegenüber der Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH rd. 13,0 Mio. EUR an Aufwendungen aus der Steuerumlage erfasst.

V. ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Klagenfurt am Wörthersee, am 31. August 2011

Der Vorstand:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Egger e. h.

Sprecher des Vorstandes

Ressort Technik/Beschaffung/Juristische Dienste/Unternehmenskommunikation

Dipl.-Ing. Harald Kogler e. h.

Mitglied des Vorstandes

Ressort Vertrieb/Marketing

Dipl.-Kfm. Armin Wiersma e. h.

Mitglied des Vorstandes

Ressort Unternehmensentwicklung/Finanzen